

# Hospiz-Notiz

Für Neumünster Bordesholm und Kaltenkirchen



Ausgabe acht | 2013



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

im Blick auf das Jahr 2013 lässt sich das Hauptthema der Hospiz-Notiz direkt wiederfinden. Der Verein hat sich mit der spannenden Aufgabe, ein Haus für die Hospiz zu schaffen, intensiv beschäftigt und macht zunehmend konkrete Fortschritte. Viele Veränderungen stehen an, doch wird besonderes Augenmerk auf das Erhalten bewährter Strukturen zu richten sein. So berichten wir in diesem Heft über die hervorragende Arbeit der Hospizgruppe in Bordesholm, die seit 15 Jahren besteht und auch in der Zukunft die hospizliche Arbeit in der Region zwischen Kiel und Neumünster sicherstellt. An dieser Stelle noch einmal Dank und Gratulation!

Gleichzeitig wird auch unser südlicher „Hospiz-Ableger“ in der Region Kaltenkirchen, ebenfalls beinahe 15 Jahre alt, von neuem Elan beflügelt, von dem wir hier berichten wollen.

Mit herzlichen Grüßen

  
Dr. Norbert Spilok  
(1. Vorsitzender)

## Wurzeln und Flügel...

... sollten Eltern ihren Kindern als Grundausrüstung mitgeben, damit sie ihr Leben meistern können – so wird es Goethe nachgesagt.

Die Wurzeln stehen für Bodenhaftung und Erdung, sie liefern aus fruchtbarem Boden die Kraft für Wachstum und Erweiterung. Die Flügel geben uns Freiheit, sie ermöglichen Bewegung, mit ihnen können wir uns emporschwingen und über uns hinauswachsen.

Auch die Hospiz-Initiative braucht Wurzeln und Flügel, ganz besonders

jetzt, um die nahenden Herausforderungen bewältigen zu können. Dabei gilt der Grundsatz: das Gute bewahren und das Notwendige verändern.

Wir leben in einer spannenden Zeit: Die Hospiz-Initiative arbeitet seit einiger Zeit engagiert daran, sich ein eigenes Zuhause zu geben. Für die Verwirklichung dieses Projekts und den zukünftigen Erhalt werden alle Kräfte gebraucht. Gemeinsam können wir diese Aufgabe bewältigen.



*Friedel Tiesmeyer,*  
Mitglied im Hospiz-Vorstand

## Offenes Hospiz-Golfturnier im Golfclub Aukrug



Die Sonne meinte es gut. Bei nahezu tropischen Temperaturen fand am 21. Juli zum 8. Mal das Golfturnier zu Gunsten der Hospiz-Initiative statt.

hause geblieben“. Diesen Ausspruch hörten wir von den Golfern oft an diesem Tag. Unter schattigen Bäumen oder Regenunterständen hatten wir an drei Stationen kleine „Bars“ aufgebaut. Hier konnten wir mit einem gut gekühlten Eistee, viel Mineralwasser, süßen

„Wenn wir nicht für diesen guten Zweck spielen würden, wären wir heute zu-

## Kleine Basisqualifikation zur Ehrenamtlichen Trauerbegleitung

Die Wurzeln der Hospizarbeit liegen in der ehrenamtlichen Sterbebegleitung. Hospizarbeit beinhaltet häufig auch Begleitung von Angehörigen.

Ehrenamtliche Mitarbeiter stehen vor der Herausforderung den An- und Zugehörigen des Sterbenden gerecht zu werden, die sich in der Zeit des Abschieds bereits in Trauer befinden. Trauernde Menschen in den besonderen Situationen des Abschieds und darüber hinaus zu begleiten, ist uns ein großes Anliegen.


In den letzten Jahren ist die Begleitung trauernder Menschen ein immer größer werdender Bereich unserer Arbeit geworden. Einzelgespräche, Trauerguppen, die offene Kapelle auf dem Südfriedhof sind einige unserer Ange-

bote. Dank einer großzügigen Spende von *Inner Wheel Neumünster* ist es uns in diesem Jahr möglich, Hospizmitarbeiter/innen eine intensive Fortbildung zum Thema „Trauerbegleitung“ anzubieten. Diese vom Bundesverband Trauerbegleitung zertifizierte Weiterbildung realisieren wir seit März dieses Jahres in Kooperation mit dem Hamburger Lotsenhaus!

In regelmäßigen Abständen treffen sich siebzehn Frauen und Männer unserer Hospiz-Initiative unter der Leitung von Peggy Steinhauser und Petra Schönke. Die Teilnehmer werden die Fortbildung im Januar mit einem Zertifikat abschließen.

Mit folgenden Sätzen beschreiben die Teilnehmer/innen was diese Weiterbil-


und pikanten Leckereien die Teilnehmer ein wenig erfrischen. Immerhin sind 70 Golfer der Einladung gefolgt. Dank der guten und bewährten Organisation von Frau Dr. Buchwald, Frau Brahmst vom Golfclub und der tatkräftigen Bereitschaft der ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter Rosemarie Caspary, Irmi Parschau, Erika Koepsell, Erika Kersten, Brigitte Lemke und Elke Weber, die die Golfer verwöhnten, wurde es wieder ein besonderer Tag. Ihnen, und auch den Sachspendern für die Preise, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich. Aber unser ganz besonderer Dank gilt natürlich allen Golferinnen und Golfern des Golfclub Aukrug. Mit ihren Startgeldern und großzügigen Geldspenden durften wir einen Reingewinn von 3300 Euro von der Vorsitzenden, Frau Klitzsch entgegennehmen. Das motiviert, so dass wir uns auf ein nächstes Golfturnier wieder freuen können.

  
*Gerti Krause, Palliative-Care-Schwester, Ambulanter Hospizdienst*

dung für sie persönlich und ihre Arbeit in der Hospizinitiative bedeutet:

### Die Weiterbildung zur Trauerbegleiterin bedeutet für mich

- mehr Sicherheit im Umgang mit Trauernden zu erlangen
- eine zusätzliche Hospiz-Qualifikation, denn Trauerbegleitung beginnt schon am Sterbebett und setzt sich in der Begleitung der Angehörigen fort
- dem Sterben Leben geben! Dem Leben mit dem Sterben Lebendigkeit zugestehen, Gemeinschaft zur Verfügung stellen, Chancen anbieten und Trauernde besser begleiten können
- eine große Hilfe im Alltag
- ein großes Geschenk, welches ich mit vollen Händen großzügig an andere weitergeben darf.




### Die Auseinandersetzung mit Trauer im Rahmen der Fortbildung

- hat für mich immer wieder neue Erkenntnisse gebracht; auch mal in sich selbst zu schauen und dabei festzustellen, wie war das eigentlich noch bei dir und wie siehst du es heute für dich. Wie trauern Kinder, wie lange dauert Trauer, was ist „normal“? All das war einfach toll darüber zu sprechen und zu lesen und sich auszutauschen.
- ist für mich hilfreich, um mit dem Thema Trauer besser umzugehen, zu lernen Trauernden zu helfen und eine Unterstützung zu sein.
- hat für mich den Weg zur Suche nach meiner eigenen Trauer gezeigt. Wenn wir unsere eigenen Traueranlässe verstehen lernen, entwickeln wir eine bessere Fähigkeit, Trauer umzuwandeln in Trost, Vertrauen und Mut.
- hat mir eine deutliche Horizonterweiterung gebracht.
- Gibt mir mehr Sicherheit in meiner ehrenamtlichen Trauerarbeit
- hat für mich auch zu einer tieferen Auseinandersetzung mit eigenen Verlusten geführt

### Die Arbeit mit und in der Gruppe

- beinhaltet für mich Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und Respekt, aber auch besonders meine eigenen Fähigkeiten zur Trauerbegleitung zu ergründen und die Auseinandersetzung mit eigenen Verlusten im Leben.
- ist eine tiefgreifende Erfahrung, die ich so nicht erwartet habe.
- das Teilhaben am großen Erfahrungsschatz der anderen Kursteilnehmer

Neue Sichtweisen und Perspektiven eines Themas kennen zu lernen und vom Wissen anderer zu profitieren. Das soziale Lernen spielt dabei eine große Rolle, denn wir lernen uns gegenseitig zu unterstützen und auf die Bedürfnisse anderer einzugehen. Von uns wird Teamfähigkeit erwartet und die Gruppenarbeit bietet daher eine gute Trainingsmöglichkeit.

  
*Petra Schönke, Ambulanter Hospizdienst, Trauerbegleiterin, Palliative-Care Schwester*

## Hospizarbeit in Kaltenkirchen

**Gespräch zwischen Dorothea Körner, Leitung Ambulanter Hospizdienst Neumünster und Frau Christiane Fauck, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Hospizgruppe Kaltenkirchen.**

**D.K.:** Die Hospiz-Gruppe in Kaltenkirchen gibt es nun schon seit fast 15 Jahren. Was motiviert Sie, mitzuarbeiten und sich ehrenamtlich in der Hospiz-Bewegung zu engagieren?

**Ch.F.:** Bei mir kam die Entscheidung eines Morgens total aus dem Bauch heraus. Den Flyer über die Hospiz-Fortbildung hatte ich am Vortag gelesen. Dann nahm alles seinen Lauf. Ich schätze das nette und würdevolle Miteinander und diese Vertraulichkeit in der Gruppe sehr.

**D.K.:** Aus wie vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht die Hospiz-Gruppe derzeit und was bieten Sie Menschen in Kaltenkirchen und Umgebung konkret an? Was ist ihr Anliegen?

**Ch.F.:** Unsere Gruppe besteht aus sechs Frauen unterschiedlichen Alters. Wir schenken den Menschen Zeit und Verständnis. Unser Anliegen ist, dass der Mensch sich möglichst wohl und verstanden fühlt. Wir wollen ihm Ruhe, Zufriedenheit, Stimmigkeit und Vertrauen geben.

**D.K.:** Wie werden Ehrenamtliche befähigt, diese besondere Arbeit zu tun? Muss man sich besonders qualifizieren, um Hospiz-Mitarbeiter zu werden?

**Ch.F.:** Die Entscheidung, ob er das aushalten kann, trifft jeder im Laufe des Hospiz-Kurses für sich selbst. Es gibt Mitstreiter, die nach einiger Zeit „das Handtuch werfen“. Mein Eindruck ist, man muss die innere Reife für diese Art von Sterbe- und Trauerbegleitungen haben. Unsere Ausbildung kann dafür Kompetenzen aufbauen. Sie dauert 1 ½ Jahre und endet mit einem Zertifikat. Der Kurs unter-

teilt sich in theoretische und praktische Phasen.

**D.K.:** Immer wieder erlebe ich, dass Menschen fragen: „Bin ich fähig, Sterbende oder Trauernde zu begleiten?“ Wie würden Sie Menschen ermuntern, sich auf den Weg zu machen, das herauszufinden?


**Ch.F.:** Wenn Menschen gut zuhören können, bereit sind, Trost und hilfreiche Worte anzubieten, ist schon ein großer Schritt getan. Die Familie und vor allem der Partner sollten voll dahinter stehen. Denn manchmal ist man öfter fort; nicht nur die Patientenbesuche fordern Zeit, sondern auch Fortbildungen und Telefonate.

**D.K.:** In Ihrer Arbeit verschenken Sie Zeit und Aufmerksamkeit für Menschen in Krisenzeiten. Was hilft Ihnen dabei, diese Arbeit zu tun und nicht selbst kraftlos zu werden? Gibt es da so etwas wie persönliche Kraftquellen – und welche könnten das sein?

**Ch.F.:** Ich persönlich bekomme viel Kraft und Freude von Patienten und Angehörigen übermittelt. Die strahlenden Gesichter und leuchtenden Augen entschädigen und bauen mich auf. Sie sagen mir: es ist richtig, was du machst. Meine Erholung und Kraft hole ich mir in der Natur bei Spaziergängen und beim Sport.

**D.K.:** Wenn Sie 3 Wünsche für die Hospizarbeit in Kaltenkirchen frei hätten, welche wären das??

**Ch.F.:** Wir wünschen uns mehr Verständnis und Bereitschaft in der Bevölkerung für unsere Arbeit. Vor allem im Bereich der hauptamtlichen Pflege wünschen wir uns eine bessere Zusammenarbeit.

  
*Die Hospizgruppe Kaltenkirchen erreichen Sie unter: 0176 – 31787762 oder 04321 - 2034248*

## Jubiläum in Bordesholm



**Die Hospizgruppe Bordesholm – Brügge existiert seit 15 Jahren (1998 – 2013)**

Die Hospizgruppe Bordesholm – Brügge feierte am Sonntag, dem 1. September 2013, mit einem Gedenkgottesdienst in der Sankt - Johanniskirche zu Brügge ihr 15jähriges Bestehen. Das Motto lautete: „Du bist das Wertvollste auf der Welt“. Anschließend gab das Team einen Empfang im Magister – Owmann - Haus zu Brügge.


Im Herbst des Jahres 1998 schlossen sich in der Hospiz-Initiative Neumünster fünf Frauen zur „Hospizgruppe Bordesholm – Brügge“ zusammen mit dem Anliegen, in der Region Menschen und deren Angehörigen in schweren Lebenskrisen wie Krankheit, Sterben und Trauer zu begleiten. Dies geschah zunächst fast ausschließlich in ortsansässigen Pflegeheimen; man musste erst einmal bekannt werden. Nach und

nach wurde ein Netzwerk unter der Leitung und Koordinierung von Bärbel Böttger zu den Heimen, Ärzten und ambulanten Diensten aufgebaut. Man nahm die Gruppe an, und sie wurde immer häufiger in Anspruch genommen insbesondere auch von Menschen, die zuhause sterben wollten und konnten, in der Erkenntnis, dass für den Weg am Ende eines Lebens Kranke und Sterbende sowie deren Angehörige Begleitung und Unterstützung benötigen.

Die Hospizgruppe Bordesholm – Brügge arbeitet unter dem Dach der Hospiz-Initiative Neumünster eigenständig in der Leitung und Koordination. Das Angebot und dessen Durchführungen reichen heute über die Grenzen von Bordesholm – Brügge hinaus bis nach Flintbek und Nortorf. Mit zurzeit 12 ehrenamtlichen Frauen besteht ein starkes Team, das sich mit Hingabe engagiert, in Freud und Leid zusammenhält und in den Jahren gewachsen ist.

Am 1. September 2013 wurde dieses 15jährige Jubiläum mit einem Gedenkgottesdienst in der Sankt - Johanniskirche zu Brügge unter Leitung von Pastor Henry Koop und der Mitwirkung der Hospizmitarbeiterinnen gefeiert.

Im Vorwege wurden fleißig Streichholzschachteln bunt beklebt mit einem Aufkleber: „Gleich siehst du das Wertvollste auf der Welt“. Beim Öffnen der kleinen Schachteln sieht man sein eigenes Spiegelbild. Die Schachteln wurden während des Gottesdienstes an die zahlreichen Besucher verteilt, die sehr berührt waren. Der Gottesdienst war für alle ein emotionales Erlebnis und wurde mit einem Abendmahl beendet. Anschließend gab es einen Empfang für 50 Gäste mit Speis und Trank, vielen Dankesreden, Belegungen, guten Gesprächen und Umarungen im Magister - Owmann – Haus zu Brügge. Die Räume wurden zuvor von den Hospizmitarbeiterinnen mit gesponserten Blumen geschmückt. Es wurden Spenden verteilt, und die Hospizgruppe Bordesholm – Brügge blickt dankbar zurück auf einen schönen Tag, der lange in Erinnerung bleiben wird. Auf die Bedürfnisse von Schwerstkranken und deren Angehörigen individuell eingehen zu können und dafür auch immer wieder Dankbarkeit geschenkt zu bekommen, gibt uns Kraft, weiterhin engagiert zu bleiben.

  
*Bärbel Böttger, Leiterin und Koordinatorin der Hospizgruppe Bordesholm – Brügge  
Telefon: 04322- 4021*

# Einem Wunder gleich ...

... scheinen die Entwicklungen um das geplante **Hospiz-Haus**, in welchem die Hospiz-Initiative ein eigenes Zu-

haus haben soll. Nach anfänglicher Stagnation und zähen Verhandlungen durch Verantwortliche im Vorstand,



Die Umbaumaßnahmen am zukünftigen Hospiz-Haus haben begonnen

ist nun geschäftige Bewegung in diesem Projekt.

Wir freuen uns sehr darüber, dass der Mietvertrag unterschrieben ist und die Umbaumaßnahmen durch die Innere Mission in vollem Gange sind, so dass wir derzeit konkret die Innenausstattung planen. Dabei ist es uns ein Anliegen, die Atmosphäre des Hauses, das unter Denkmalschutz steht und um die Jahrhundertwende gebaut wurde, zu erhalten und den modernen Ansprüchen an Gruppen- und Bildungsangeboten mit entsprechenden Räumen und Kommunikationstechniken gerecht zu werden.

Unsere Hoffnung ist, im neuen Jahr die Räume in der Moltkestrasse mit Hospiz-Leben füllen zu können. Wir freuen uns über alle, die mitdenken, mitgestalten oder auch finanziell mithelfen, denn wir sind auf Unterstützung weiter angewiesen.



## Veränderungen im Vorstand

Lars Mandelkow hat seine aktive Zeit in der Hospiz-Initiative beendet. Ein herzliches Dankeschön für alle Gedankenanstöße, kreative Mitarbeit und inspirierenden Impulse, welche die Hospiz-Initiative vielfältig durch ihn erfahren hat.

Wir freuen uns darüber, dass Herr Pastor Rudolf Schlender nun den Vorstand der Hospiz-Initiative bereichert!

*"Am 10. April wurde ich von der Mitgliederversammlung in den Vorstand der Hospiz-Initiative Neumünster e.V. gewählt, als Nachfolger für Lars Mandelkow. Hauptberuflich bin ich Pastor in der Kirchengemeinde Neumünster-Gartenstadt. Als Vorsitzender im Friedhofsausschuss des Kirchengemeinerverbandes Neumünster habe ich mich für eine Zusammenarbeit mit der Hospizinitiative eingesetzt. Die Verbindung mit der kirchlichen Trauerarbeit, Seelsorge und Verkündigung möchte ich gerne weiter mitgestalten."*

*Rudolf Schlender*

## Fortbildungen 2014

Am 4. April 2014 beginnt der nächste **Grundkurs** mit den Themen Kommunikation, Sterbebegleitung und Trauerbegleitung und einem **Vertiefungswochenende** vom 4.-6. Juli. Der anschließende **Praxiskurs** beginnt im September 2014 und dauert bis Juni 2015. Herzliche Einladung zu einem **kostenlosen Informationsabend**: Montag, den 2. Dezember 2013 19:00, Ev. Familienbildungsstätte, Christianstrasse 8-10, 24534 Neumünster. Anmeldungen und weitere Informationen im Büro oder Internet unter [www.hospiz-neumuenster.de](http://www.hospiz-neumuenster.de). Dort finden Sie auch alle weiteren aktuellen Veranstaltungen.

## Hospiz-Notiz 8 | 2013

**Herausgeber:**  
Förderverein  
Hospiz-Initiative Neumünster e.V.  
Am Alten Kirchhof 16  
24534 Neumünster  
Telefon: 4321 / 333 767  
info@hospiz-neumuenster.de

**Vorstand:**  
Dr. Norbert Spilok (Vors.)  
Erika Koepsell (stv. Vors.)  
Bärbel Böttger, Peter Dohm,  
Brigitte Lemke, Pastor Rudolf  
Schlender, Friedel Tiesmeyer

**Redaktion:** Dorothea Körner  
**Gestaltung:** www.eigenart.biz

**Unsere Bankverbindung lautet:**  
Hospiz-Initiative Neumünster e.V.  
IBAN:  
DE 07 2129 0016 0000 454545  
BIC: GENODEF 1 NMS

